



Abend =

Zeitung.

40.

Dienstag, am 16. Februar 1841.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (H. H.).

Das Sträußchen von Drüben.

Ein Thüringer Märchen

von

Fr. W. v. Trautvetter.

Des Schäfers Mädchen, Margareth',
War immer fromm und fleißig;
Eh' Hähnchen im Gehöste kräht,
Eh' Rehchen von den Saaten geht,
Sag sie in's Holz nach Reißig.

Sie fand am Windsberg keine Bucht,
Nicht auf der Vogelheide;
Nun lief sie in die grause Schlucht,
Wo man die Nacht am Tag' besucht,
Nach Erlenreiß und Weide.

Da kam herab, eh' sie's gedacht,
Ein Jüngling, aus den Birken;
Sein Rock war, wie im Dorf gemacht,
Doch war das Zeug von Glanz umlacht,
Den Weber hier nicht wirken.

Holbselig der zu ihr begann
— Wie Nachtigallen-Gällen —:
„D' klimm' mit mir den Stieg hinan,
Ich weiß' Dir dort ein Plätzchen an,
Wo Reißig liegt zu Wellen!“

Treuherzig klimmte sie empor,
Von Felsen, bis zu Klippen;
Und wie's Gestein zum Klumpen gohr,
Und Furch' und Spalte sich verlor;
Sah sie ihn sanft d'ran tippen.

Da gähnt der Fels im Augenblick
— Wie vor dem Herrn die Pforte —;
Wohl bebte Margareth' zurück,
Denn schwarze Nacht verhieß kein Glück
In diesem Schauerorte.

Der Jüngling wandelt kühn hinein,
Und winkt, ihn zu begleiten;
Da sah sie einen Rosenschein
Von seiner Stirn, und ungemein
Bom Kleid sich Glanz verbreiten.

Da kehrt in ihre Brust Vertrau'n,
Sie folgt ihm ohne Sorgen;
Und wonniglich war bald zu schau'n
Des neuen Tages erstes Grau'n,
Auch bald der schönste Morgen.

Und vor ihr lacht ein Paradies,
Es grüßen weiße Engel:
Wie Alles ihr Herr Pfarr verhieß,
Wenn sie sich nicht an Dornen stieß,
Und heimging ohne Mängel.

Da gab es Speis' und Trank vollauf,
Um Matte zu erquicken;
Sie aß und trank, und wandelt d'rauf
Im Palmehain, am Quellenlauf,
Den Wunderblumen schmücken.

Es dünkt sie wohl, ein Stündchen sey
Im Wonnerausch vergangen;
Doch wünscht sie nicht den Pfad herbei
Zur Rückkehr in das Weltgeschrei,
Trägt nicht nach Haus Verlangen.